



# Laibacher Zeitung.

Dienstag den 4. November.

## Ilyrien.

**T**riest, 9. Oct. Die Triester Versicherungs-gesellschaft Riunione Adriatica di Sicurtà hat laut dem Journal des österr. Lloyd einen Jahresbericht veröffentlicht, der äußerst günstige Resultate ausweist. Der Prämienertrag stellte sich beinahe auf eine Mill. fl. C. M.; an 1432 Parteien wurde ein Schadenersatz von 567,107 fl. 16 kr. geleistet; der Reservefond übersteigt den namhaftesten Betrag von 902,500 fl. Das Reinerträgnis von 59,347 fl. 12 kr. wirft für jede Actie einen Gewinn von 30½ fl. ab. Durch diese günstigen Ergebnisse ermutigt, will sie nun auch einen Geschäftszweig, die Versicherung des Hornviehs gegen Seuchen, ins Leben treten lassen.

## Kärnten.

An der Möllbrücke im Bezirke Spital kam in der äußerst finsternen Nacht vom 3. auf den 4. Aug. 1 J. Mathias Auernigg, Knecht beim Schöverbauer zu Möllbrücken, durch einen unglücklichen Fehltritt und Sturz in den sehr reißenden Fehlbach in die größte Lebensgefahr. Nur der Schneiderkäschler, ein verehrter, mit fünf Kindern begabter Mann, hörte, im Bette liegend und schon schlafend, ein ungewöhnliches menschliches Geschrei, worüber er erwachte. Er sprang sogleich aus dem Bette und lief in bloßem Hemde zum Hause hinaus, der Brücke zu, wo der hohle Ton einer Menschenstimme herkam. Unter dieser Brücke stieß das Mühlen-Fehlwasser, und es ist dort das Wasser sehr reißend und tief. Er konnte wegen der Wölbung der Brücke und wegen der Dunkelheit der Nacht (es därfte gegen 10 Uhr Nachts gewesen seyn) nicht sogleich unterscheiden, ob sich der Mensch am oberen oder unteren Theile des Baches unter der Brücke befindet, stieg aber am unteren Theile der Brücke nach der Mauer mit Lebensgefahr hinab, mußte sich bei den Mauersteinen fest mit einer Hand anklammern, denn die rei-

hende Schnelligkeit des Baches und die Tiefe erlaubten ihm kaum, sich aufrecht zu erhalten, und er suchte nun mit der andern Hand und dem zweiten Füsse den Menschen, weil er wegen der dichten Finsterniß durchaus nichts sehen konnte. Erst im letzten Augenblicke, als den Verunglückten schon die Kräfte verließen, fand er ihn, fasste ihn rückwärts beim Halse, zog ihn empor, und arbeitete sich mit ihm mit aller Kraftanstrengung unter der Brücke heraus. Erst als die Rettung schon bewirkt war, der Gerettete aber noch bewußtlos am Ufer lag, kamen auf das Geschrei des Mathias Maschenweng einige Leute zusammen, die weitere Hilfe leisteten. Für diese mutige Handlung hat die hohe Landesstelle dem Mathias Maschenweng, laut hoher Verordnung vom 12. Sept., G. Z. 20,695, die Lebensrettungs-Daglia pr. 25 fl. zuerkannt, welche ihm durch das Bezirks-Commissariat Spital vorschriftsmäßig übergeben werden wird. (Klgs. Z.)

## Wien.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben Allerhöchstihren diesjährigen Landaufenthalt zu beenden geruhet, und sind am 31. October im erwünschtesten Wohleyn von dem k. k. Lustschloß Schönbrunn in die Hofburg zurückgekehrt. (W. Z.)

## Oesterreich.

Das fortwährende Steigen des Preises der Lebensmittel erregt hier ziemliche Besorgnisse. Der Weizen ist seit den ersten Sommermonaten um 4 fl. W. W. pr. Mezen gestiegen und steht jetzt auf 10 bis 12 fl. pr. Mezen, ebenso im Verhältniß steigen die Preise der andern Körnergattungen, wie auch das Rindfleisch. Eine andere nicht minder unwichtige That-sache ist das auffallende Sinken der Papiere, besonders der Eisenbahnactien. Man sagt, daß Nachrichten aus Paris einen so nachtheiligen Einfluß auf die Börse ausübten. (Sieb. Wchbl.)

### U n g a r n.

Auf dem Plattensee soll eine Dampfschiff-Fahrt errichtet werden. — Hydraulische Messungen sichern bereits eine gefahrlose Fahrt von Kanense bis Balaton-Hidveg (12 Meilen). Aufrufungsschreiben zur Annahme von Aktien pr. 150 fl. C. M. sind an verschiedene Comitate abgegangen und in Berathung gezogen worden. — In Pest erheben sich rasch zwei großartige Bauten: eine Kaserne auf der Zillerstraße und die Kirche in der Leopoldstadt. (Sieb. Wchbl.)

### S ch w e i z.

**S t. Gallen.** Die „St. Galler-Zeitung“ nennt die Namen der italienischen Handelshäuser, welche an der Spize der Eisenbahn von Genua über den Luckmanier nach Morschach am Bodensee stehen. Die Regierungen von Tessin und Graubünden haben sich den Concessionarien La Nicca und Notta übergeben, St. Gallen nicht. Der Luckmanier ist der niedrigste aller Alpenpässe und nur 5650 Fuß über dem Meere gelegen. Inner zehn Jahren soll gebaut seyn. Die Bahn soll in die mögliche Nähe volkreicher Ortschaften geführt werden. Über die Dauer des Concessions-Vertrages, die Behandlung des Polizeilichen, des Militärischen, des Postalischen, über Cantonsleistung, über allfällige Einlösung der Bahn an die Staatshoheit u. s. w. hat man sich ebenfalls zur Aufnahme gleicher Grundsätze wechselseitig verständigt. Innerhalb neun bis zehn Jahren, so erzählt man sich, soll der Eisenweg von Morschach und Wallenstaat bis Chur hergestellt und bis in die Gegend von Blanz fortgeführt werden. (W. 3.)

### D e u t s c h l a n d.

Die Börsenhalle schreibt aus Hamburg vom 21. October: „Eine Sturmfluth ungewöhnlicher Höhe hat heute Morgen in der Frühe unsere Stadt heimgesucht. Alle niedrig gelegenen Straßen in der Umgegend des Hafens standen unter Wasser, so daß der Verkehr auf denselben mittels Booten bewerkstelligt werden mußte, und auch in mehreren höher gelegenen Theilen der Stadt drang das Wasser aus den Flethen in die Keller. Seit der Sturmfluth des Jahres 1825 hat keine so hohe Fluth wie die heurige statt gehabt. Da es noch immer stark aus Nordwest weht, so fürchtet man, daß das Wasser mit der heute Abend eintretenden Fluth eine noch bedeutendere Höhe erreichen werde.“ (W. 3.)

### P r e u s s e n.

**B e r l i n.** Die hiesige Stadtverordnetenversammlung fasste in ihrer Sitzung am 14. d. den Besluß: durch den Magistrat bei Sr. Majestät direct die Gewährung einer bedingten Öffentlichkeit ihrer Verhandlungen zu beantragen. Nach den früheren Vorgängen,

worin dieselbe Versammlung sich erst gegen vollkommene Öffentlichkeit, dann für bedingte, darauf selbst gegen die letztere erklärte, erscheint der neueste Schritt von besonderer Bedeutung. (Berl. Bl.)

### N i e d e r l a n d e.

**H a a g**, 20. October. Heute wurde die ordentliche Session der General-Staaten durch den König mit einer Thronrede eröffnet, welche jedoch nichts von besonderem Interesse für das Ausland enthält. Im Eingange heißt es, daß der Besuch, welchen der König der Königin von Großbritannien gemacht habe, hoffentlich beigetragen habe, das gute Vernehmen zu festigen, welches zwischen beiden Ländern besteht. Auf den König habe der Empfang, der ihm geworden, den angenehmsten Eindruck gemacht. — Was die Revision des Grundgesetzes betrifft, so äußert sich der König dahin, daß dieselbe auf einer Überzeugung von deren Nothwendigkeit beruhe; bis jetzt aber habe er dieselbe nicht; sobald dies aber der Fall seyn werde, solle den General-Staaten die Anzeige davon nicht vorenthalten bleiben. Es wird in der Thronrede auch erwähnt, daß gegen die Uebel, welche die Kartoffelfrankheit verursachen könnte, die nötigen Vorsichtsmaßregeln ergriffen seyen. (Prg. 3.)

### F r a n k r e i c h.

Man liest im „Constitutionnel“ vom 23. October: Es ist nunmehr gewiß, daß Marshall Soult in wenigen Tagen das Kriegs-Portefeuille niederlegen und nur die Präsidenschaft über den Ministerrath behalten wird. Man versichert uns, daß General Preval zu seinem Nachfolger ernannt werden wird.

Nach dem „Toulonnais“ haben die Truppen der Unter-Division von Mostaganem einen Vortheil über den Feind davon getragen und ihm 300 Mann getötet, auch viele Pferde abgenommen.

Die „Algérie“ zeigt mit Bestimmtheit an, daß Abd-el-Kader alle seine Verproviantirungen über Marocco und Gibraltar erhalten, und daß er deshalb einen Agenten zu Tetuan hält, welcher ihm allen Bedarf an Waffen, Munitionen u. s. w. zusendet. Obiges Blatt fügt hinzu, daß der Emir in der maroccanischen und von einem Officiere des Kaisers Abderrhaman befehligen Stadt Taza eine Pulvermühle, dann Werkstätte zur Reparirung von Waffen und zur Anfertigung von Equipirungsstücken besitze. (W. 3.)

**P a r i s**, 23. October. Mit dem Dampfschiff „Pharamond“, welches Algier am Abend des 15. Octobers verlassen hatte, war in Marseille die Nachricht von der Ankunft des Marshalls Lugeaud in der Hauptstadt des französischen Afrika eingetroffen. Der Generalgouverneur war an demselben Tag Nachmittags 4 Uhr ans Land gestiegen, alle Militär- und Civilbe-

hörden hatten ihn unter Kanonendonner und Fassaden nach seinem Hotel begleitet. Die zwei Bataillone des 38sten Linienregiments, die sich an Bord des „Panama“ befanden, wurden nicht ausgeschifft, und diese Fregatte war im Begriff, unverweilt nach Oran abzugehen, wohin jener in Kurzem nachzufolgen gedachte. Neuigkeiten von Wichtigkeit erfährt man auf diesem Weg nicht. Nur scheint allerdings der Aufstand sich eher auszubreiten, als daß Hoffnung wäre, ihn bald beendigt zu sehen. In Zebdu waren neue Ermordungen vorgefallen. Der Bataillonschef und Commandant des dortigen Postens, Hr. Billaut, hatte sich mit dem Lieutenant Hrn. Matthieu de Dombasle, der den arabischen Angelegenheiten daselbst vorsteht, unter Bedeckung von fünf Husaren zu einem benachbarten Stamme begeben, der sie hatte rufen lassen. Alle sieben wurden erschlagen. Solche Verrätheien wiederholen sich auf allen Puncten, und die Gemüther werden durch Blutvergießen und Nachdurst gegenseitig erhitzt.

Marseiller Bitttern zufolge, hat das Dampfboot „Mongibello“ die Nachricht gebracht, daß auf einem in Malta eingelausenen Schiffe das gelbe Fieber ausgebrochen, und von zwei Erkrankten einer gestorben sey, worauf die neapolitanische Regierung die Provenienzen aus Malta unter Quarantaine gestellt habe. (Dest. B.)

## Großbritannien.

London, 21. October. Die Times enthalten jetzt fast täglich Allarmartikel zur Bekämpfung der Eisenbahnmanie. Sie raten, die Segel einzuziehen, weil der Sturm nahe. In den letzten zehn Tagen sind wieder vierzig neue Projecte kund geworden, die ein Capital von 50 Millionen Pfund fordern. Früher sind nach und nach nicht weniger als vierhundertschzig neue Eisenbahnsäne angekündigt worden, die alle in der nächsten Session dem Parlament zur Genehmigung vorgelegt werden sollen. Diese 460 Projecte erheissen ein Capital von 500 Millionen Pfund, während die ersten Einzahlungen darauf in runder Summe auf 45 Millionen Pfund angeschlagen sind. „Man sollte denken“, sagen die Times, der tollste Eisenbahnactienspesulant, ganz unzugänglich für vernünftige Gründe, müsse doch beim Blick auf solche Thatsachen erbangen und ein wenig inne halten.“ (West. B.)

Ein nordamerikanisches (New Bedford) Journal berichtet aus Neuseeland, jedoch ohne Datum: mit Ausnahme der Hauptstadt Auckland sey die ganze Insel in den Händen der empöierten Eingeborenen, die alle europäischen Colonisten des platten Landes ermordet. Man zählte 14 europäische Ansiedelungen. Die Insurgenten machten Anstalten, Auckland anzugreifen. Diese Nachricht soll durch den Capitän Pierce nach

New Bedford gekommen seyn, der an Bord seines Schiffes „General Pike“ eine von Neuseeland geflüchtete englische Familie, Namens Florance, hatte.

Kaum ist das Gerücht von einem Meinungszwiespalt zwischen Peel und Wellington, nachdem es dem Chronicle zu einer Parallele zwischen diesen Staatsmännern Anlaß gegeben, verhallt, so taucht ein anderes, minder unwahrscheinliches auf: der Bruch zwischen Peel und Stanley soll so ernster Art geworden seyn, daß der Austritt des Letzteren aus dem Cabinet noch vor dem Zusammentritte des Parlaments fast mit Gewißheit zu erwarten sey. — Von Meinungsdivergenzen zwischen Peel und dem Colonialminister war schon früher manchmal die Rede; Stanleys Colonialverwaltung, d. B. in Bezug auf Neuseeland, scheint nirgends recht zu befriedigen. (Allg. Z.)

In nächster Parlaments-Session wird Sir R. Peel, wie der „Globe“ aus guter Quelle wissen will, die Aufhebung der jetzigen auf- und absteigenden Kornzölle beantragen und statt ihrer einen geringen feststehenden Zoll vorschlagen, welcher künftig von allem auswärtigen Getreide bei der Ausfuhr erhoben werden soll. Der „Globe“ meint übrigens, daß man diesen Schritt Sir R. Peel nicht als verdienstlich anrechnen dürfe; wenn er ihn thue, so gebe er bloß der Nothwendigkeit nach, indem er einsehe, daß die Beibehaltung der jetzigen Kornzölle und sein Verbleiben im Amte nicht länger verträglich seien. (M. 3.)

Berlin, 9. October. Nachrichten aus St. Petersburg zu Folge sieht man dort bald einer Anordnung entgegen, durch welche die bis jetzt noch bestehende schwache Scherdelinie zwischen Russland und dem Königreiche Polen ebenfalls aufgehoben und letzteres also völlig dem großen Kaiserreich einverleibt würde. Mit dem 1. Jänner 1846 soll nämlich die Zollgränze zwischen Russland und Polen aufhören, so daß polnische Erzeugnisse frei in Russland, und ebenso umgekehrt eingeführt werden können. (Agr. 3.)

## Portugal.

Lissabon, 12. October. Unsere Finanzen neigen sich wieder ganz der kläglichen und verwirrten Lage zu, welcher man sie durch die Umsicht der Regierung definitiv entrissen glaubte; eine Anleihe von 500 Contos ist aufgebracht worden, wegen einer zweiten wird unterhandelt, und dennoch sind die öffentlichen Beamten bereits mehrere Monate mit ihren Gehältern im Rückstande. Die Ursache von Graf Sojals arger Verrechnung liegt einfach darin, daß er mehrere Einnahmen viel zu hoch veranschlagt hatte. — Die Ausswanderung von Arbeitern aus den azorischen Inseln hat seit Kurzem so zugenommen, daß die Regierung des-

halb in ernster Besorgniß ist, und angeblich strenge Maßregeln beabsichtigt, um der Auswanderung Einhalt zu thun. — Etwas ganz Neues ist hier die Kartoffelausfuhr; mehrere holländische Schiffe sind kürzlich mit Ladungen dieser Erdfrucht heimgefahren. (Ges. 3.)

### R u s s i a n d.

Von der türkischen Gränze, 17. Oct. Berichte aus Odessa melden das am 3. daselbst erfolgte Einlaufen eines russischen Geschwaders von 3 Linien-schiffen und 2 Fregatten unter dem Contreadmiral Gurieff mit Landtruppen an Bord, die von der Krim herüber geführt werden, wahrscheinlich, um die Winter-cantonnements zu beziehen, da die Jahrzeit zu sehr vorgerückt ist, als daß man dem Gerüchte von einem noch in diesem Jahr zu unternehmenden Feldzug nach Kaukasien irgend Glauben schenken könnte. Das große Bewegung in den russischen Häfen des schwarzen Meeres herrscht, ist gewiß; dieselbe kann sich übrigens nur auf Vorbereitungen für das nächste Frühjahr beziehen. Indessen begibt sich der Generaladjutant Graf Orlow so eben durch die Krim nach einem Hafen um sich nach Kaukasien überschiffen zu lassen. Die zahlreichen, im schwarzen Meere stationirten russischen Dampf-boote, welche man zur Unterhaltung der Comunications vorsätzlich benutzt, werden in den nächsten Tagen mit noch vier in England gebauten Dampfern vermehrt werden; sie führen die Namen: Taganrog, Dargo, Anzdi und Verdiansk. (Allg. 3.)

### W a l l a c i e .

Aus Fokschau wird gemeldet, daß am 28. v. M. Nachmittags 4 Uhr daselbst eine dichte lange Wolke gesehen worden sey, welche in der Richtung des Serethflusses, von Süden nach Norden ziehend, bald darauf als ein ungeheuerer Heuschreckenzug erkannt wurde, der aus den jenseitigen Donangegenden kam. Ob und wo sich derselbe niedergelassen, haben wir nicht erfahren. Aus dem Stillschweigen der dortigen Blätter zu urtheilen, dürfte Siebenbürgen von diesem unliebsamen Uebel verschont geblieben seyn. — Hier ver- spürt man seit ungefähr 20 Tagen eine ungewöhnlich zunehmende Theuerung der Victualien und Mangel an ordinärem Brod. Als Grund dieses letztern hat die hiesige Municipalität in einer Rechtsfertigung an das Publikum den Umstand angegeben, daß, einesheils das Kukurazmehl, aus welchem der gemeine Mann seine beliebte Hauptnahrung, die Mamaliga, sich bereite, so hoch gestiegen sey, daß er bei gleichem Preise nun lieber ein schon fertiges Brot kaufe, und daß aus-

berseits der Straßenbau und die Austrocknung des Teiches von Csismediu eine bedeutende Menge fremder Arbeiter vom Lande in die Stadt gezogen habe (es sollen dabei täglich 15,000 Menschen beschäftigt seyn), woher dann die täglich in der Stadt erzeugt werdende Anzahl Brote von 18,506 Dka Semmelbrot, und 11,543 ordinärem Brot zu wenig geworden sey. (Sieb. Wchbl.)

### Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Im Staate Pennsylvania ist unlängst eine Colonie, St. Maria, ausschließend für katholische Einwanderer aus Deutschland, gegründet worden. Es sind nämlich, um den vielen Uebelständen und Gefahren vorzugeugen, welche den katholischen Auswanderern aus Deutschland in Amerika bedrohen, drei Männer (die H. G. H. von Schrötter, Mathias Benzinger und J. Eschbach), von denen die beiden letzteren schon eine lange Reihe von Jahren in jenem Lande wohnen und mit allen seinen Verhältnissen genau bekannt sind, zusammengetreten, um auf ihrem in der Grafschaft Elk in Pennsylvania gekauften Eigenthum von circa 66,000 Acres katholischen Ansiedlern aus Deutschland eine sichere Gelegenheit zu geben, das zu erreichen, was sie vernünftiger Weise in diesem Lande nur suchen können: freie und vollständige, unverkümmernte Ausübung ihrer Religion, Erziehung ihrer Kinder im Glauben ihrer Väter und Unterricht in allen erforderlichen Kenntnissen, Sicherheit des erworbenen Eigenthumes, und eine freie, unabhängige, ruhige Existenz im brüderlichen Zusammenhange mit gleichgesinneten, denselben Glauben, dieselbe Sprache und dieselben Sitten und Gebräuche theilenden Landsleuten, von denen ein Jeder sein eigenes abgesondertes Eigenthum besitzt, von dessen freiester Verwaltung zum Besten seiner Familie er nur Gott und seinem Gewissen Rechenschaft zu geben hat. (Ges. 3.)

### A m e r i k a .

Das westindische Postdampfschiff hat Nachrichten aus Jamaica bis zum 23. September nach Southampton überbracht. Auf der Insel wurde über Mangel an Regen sehr geklagt und die Pflanzer behaupteten, daß die Ernte zu Grunde gehen werde, wenn die Dürre noch länger andauere. Auf St. Jago de Cuba litt man ebenfalls durch die Trockne sehr empfindlich. — Aus Hayti erfährt man, daß vor Abgang des Dampfschiffes zu Jacmel Rahestörungen ausgebrochen waren. Die Insurgenten machten einen Versuch, die Stadt zu nehmen, wurden aber mit Verlust einer Anzahl von Gefangenen zurückgeschlagen und 22 der letzteren später erschossen. (W. 3.)

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaren Tariff  
in der Stadt Laibach für den Monat November 1845.

Gattung der Feilschaft	Gewicht des Gebäckes				Gattung der Feilschaft	Gewicht der Fleischgattung			
	U.	Lth.	Otz.	Re.		U.	Lth.	Otz.	Re.
Brot.									
Mundsemmel	—	3	2	½	Flecke i. Sch.				
	—	7	—	1	Mindfleisch ohne Zuwage	1	—	—	7 ½
Ordin. Semmel	—	5	—	½	Flecksieder, Waaren.				
	—	10	—	1	Fleck, Lunge und Bries	1	—	—	1 ½
aus Mund-	—	21	—	3	Zungenfleisch.	1	—	—	2
Welzen-Brot.	aus Ordin.	1	10	—	Leber und Milz	1	—	—	3
	—	30	—	3	Herz	1	—	—	3
Semmelteig	1	28	—	6	Nase, Obergau und Unter-	1	—	—	2
	a. 1/4 Weiz-	1	6	—	gaum	1	—	—	2
Nocken-Brot	zen. n. 3/4	2	12	—	Ochsenfüße	1	—	—	1 ½
Kornmehl		2	19	6					
Obstbrot aus Nach-		1	9	2					
mehlteig, vulgo Sor-		2	19	6					
schitz genannt									

Vorstehende Tafel kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbeleuten bei Vermeldung strengster Abndung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Bedruckmann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbeleuten beworben hat, zu seyn erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzugeben.

Das Beiwert muss rein geputzt seyn. Brüche und eingepackte Zugaben sind fassfrei.

Bei einer Fleischabnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopf, Oberfusen, Nieren und den verschiedenen bei der Ausfertigung sich ergebenden Absätzen von Knochen, Fett und Mark statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, davon 8 Lotb., und bei 6 bis 8 Pfund ein halbes Pfand und sofort verhältnismässig zuzuwagen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwaage fremdariger Fleischtheile, als: Kalb-, Schwein-, Rindfleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 31. October 1845.

Mittelpreis  
Staatschuldverschreib. zu 5 pCt. (in GM.) 111 1116  
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt. 65 7,8

Getreid-Durchschnitts-Preise  
in Laibach am 31. October 1845.

Marktpreise.

Ein Wiener Mezen Weizen	3 fl. 49 fr.
Rukurus	—
Halbschrot	—
Korn	2 » 4 1/4 »
Gerste	2 » 20 "
Hirse	2 » 10 "
Heiden	2 » — "
Hafer	1 » 24 "

Fremden-Anzeige  
der angekommenen und abgereisten.  
Am 27. October 1845.

— Hr. v. Reiche, k. k. Generalmajor, von Belovar nach Ragusa. — Hr. Freiherr v. Waller, k. k. Feldmarschallleutnant, Witwe, von Novigo nach Wien. — Hr. Paul Postenier, Handelsmann, von Triest nach Sonobitz. — Hr. Joseph Rosenthal, Handelsmann, von Triest nach Graz. — Hr. Ludwig D. Krauz, Dr. der Rechte; — Hr. Adolf Stege, wal-

lach, fürstl. Hofapotheke, — und Fr. Charlotte Ed'e v. Potier, Majorgattin; alle 3 von Wien nach Triest. — Fr. Amalia Uhlrich, Handelsmannsgattin, nach Triest. — Hr. Stefan Julla, Handelsmann, von Zagran nach Triest. — Hr. Emanuel Philipowski, wallachischer Major, von Wien nach Florenz. — Hr. Niket von Schütz, k. k. Generalmajor und Militär-Commandant, von Agram.

Den 28. Hr. Luigi Sartori; — Hr. Joseph Dicke, k. k. Rechnungs-offizial; — Hr. Domenico Diamanti, k. k. Hofbuchhaltungs-Ingenieur, — und Hr. R. M. Martin, englischer Edelmann; alle 4 von Triest nach Wien. — Hr. Alexander Bridi, Handelsmann, von Triest nach Graz. — Hr. Karl v. Gördegh, ung. Ed. Imann, von Wien nach Triest. — Hr. Michael Cazzafra, Handelsmann, nach Triest.

Den 29. Hr. Ignaz Steele, Handelsmann, von Fiume nach Wien. — Hr. David Hasenclever, Kaufmann; — Hr. v. Moller, k. russ. Flugeladjutant und Capitän 1. Classe; — Hr. Bernhard Kahlenbeck, Kaufmann; — und Hr. Mathias Krings, Kaufmann; alle 4 von Triest nach Wien. — Fr. Luzia Licenson, englische Dame, — und Hr. Heinrich Dicenson, k. k. Oberleutenant von G. H. Ferdinand Infanterie; beide von Triest nach Graz. — Hr. William Stuart engl. Edelmann, — und Hr. Vincenz Koren, Profes-

sor; beide von Wien nach Triest. — Hr. Carl Vongo, Ingenieur, von Tessi nach Mailand. — Hr. Franz Liebe Edler v. Kreuzner, Militär - Verpflegs-Assistent, nach Triest. — Hr. Marquis Malaspink, und Hr. Conte Murari dalla Conte Bra, beide Leutnants der lomb. venet. Leibgarde, von Verona nach Wien.

Den 30. Hr. Clem. Contesse Trassodio, k. k. Kämmerers-Witwe; — Hr. Eugen Bernoulli, Handelsmann; — Hr. Dominik Grans, Proprietät; — Hr. Joseph Montibeller, Dr. der Rechte; — Fr. Freiin von Kronenfeld, Private, — und Hr. E. D. Becker, Professor; alle 6 von Triest nach Wien. — Hr. Karl Lettmayer, Grosshändlersohn, — und Hr. Johann Herring, k. k. priv. Grosshändler; beide von Wien nach Triest.

Den 31. Hr. Heinrich Mathy, — u. Hr. Eisenstädter, beide Handelsleute, von Wien nach Triest. — Hr. Adolf Baron v. Griesendorf, Privat; — Hr. Claudius Freidrich Podstalsky, Consenr v. Prusnowich, Particulier, — u. Hr. Ernst Leidner, Kaufmann; alle 3 von Triest nach Wien. — Se. Hoheit Fürst Lvinus Desescalchi, Herzog von Syrmien, sammt Frau Gemahlin Fürstian Sophie, geb Gräfin Branicka, von Agram nach Triest. — Hr. Pasquale della Punta, Besitzer, von Graz nach Triest.

Den 1. November. Hr. Heinrich v. Steen, Kaufmann, von Graz nach Triest. — Hr. Walter Hennig, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Seidl, k. preuß. geb. Hofpost-Secretär; — Hr. Michael Rostofsky k. russ. Hofrat und Kanzleisecretär, — u. de Colom bani, Dr. der Medicin; alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Lazar Ristio, Handelsmann, von Agram nach Triest. — Hr. Anton Pürkardhofer, Handlungssagent, von Wien nach Fiume. — Se. Durchlaucht Herr Felix Prinz v. Hohenlohe - Hebringen, von Wien nach Triest.

Den 2. Hr. Friedrich Hass, Handelsmann; — Hr. Eduard Angelovich, Marine Schiffscapitän; — Hr. Wilhelm Hebbel, Dr. der Philosophie; — Hr. Graf Dzialynsky, Gutsbesitzer, — u. Hr. Blasius Bobrzinski, Dr. der Medicin; alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Adalbert Mayer, Kaufmann; — Hr. Franz Benoglia, Handlungssagent; — Hr. Johann Ritter v. Tarsis, Besitzer, — und Hr. Anton Mayerhofer, Handelsmann; alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Johann Jahn, k. k. Hauptmann vom Venezianer-Garnisonsdistrikt von Graz nach Triest. — Hr. Ludwig von Fiala, k. k. Oberleut. von Fürst Neuküfersaren, von Verona nach Ungarn. — Hr. Carl Rünagel, k. k. pens. Hauptmann von Hohenlohe Inst., nach Baden.

## Vermischte Verlaufswarungen.

3. 1845. (1)

### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt, als Abhandlungsinstanz, wird allgemein bekannt gemacht: Es haben alle Jene, welche auf den Verlaß des am 30. November 1845 ohne Testament verstorbenen ledigen Simon Sois von Weinberg, einen Gebrauchsprudt haben, oder zu haben vermeinten, denselben binnen einem Jahre von der ersten Eröffnung dieses Edicts in den Zeit-

tungsbülätern, so gewiß hieranthalb anjumelden und ihr Erbrecht darzuthun, als nach Verlauf dieser Frist der sämtliche Verlaß, bestehend in dem hier in Deposito erliegenden, vom Mathias Brischwitz aus Lechlitz ausgebenden Schulscheine ddo. 20. November, et intab. 23. December 1841, über den Capitalverlaß pr. 20 fl. 58 kr. G.R. und den 5 % Zinsen als ein eibloses Gut angesehen, und von der Kammer eingezogen werden würde.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 29. October 1845.

3. 1841. (1)

### E d i c t.

Mr. 1145.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gegeben: Es sey in der Executionssache des Stephan Capischer, Cessiorär des Carl Florian, durch den Bevollmächtigten Hrn. Johann Pogatschnig von Neumarkt, wegen aus dem Urtheile ddo. 29. November 1841, Nr. 1189, schuldigen 200 fl. c. s. c. die executive Heilbietung der, dem Joseph Jeray von Breg gehörigen, zu Siegersdorf sub Consc. Nr. 5 gelegenen, dem Gute Duplach sub Urb. Nr. 18 dienstbaren, laut Schätzungsprotocoll vom Bescheide 1. Juni 1845, Nr. 660, executive auf 100 fl. bewerteten Ganzhube bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. December 1845, 24. Jänner und 24. Februar 1846, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität erst bei der 3. Tagsatzung auch unter dem Schätzungsmerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Visitationsbedinguisse, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums von 100 fl. befindet, können zu den gewöhnlichen Umtagsstunden hieranthalb eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 4. October 1845.

3. 1837. (1)

### E d i c t.

Mr. 2897.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiermit bekannt gemacht: Es habe die executive Heilbietung der, dem Gregor Globotschnik von Globoko gehörigen, laut Schätzungsprotocoll ddo. 25. Juli 1845, 3. 2268, auf 316 fl. bewerteten Fahrnisse, als: 2 Pferde, 8 Kühe, 2 Schweine, 20 Gentner Heu und eines Wagens, wegen dem Barthelma Rösch von Kraenburg aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 3. September 1844, 3. 109, und aus der Cession ddo. 14. Juni 1845, schuldiger 46 fl. 56 kr. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen in Globoko auf den 24. November, auf den 12. December d. J. und auf den 7. Jänner k. k. jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr mit dem Besaße angeordnet, daß obgedachte Fahrnisse gegen gleich bare Bezahlung, jedoch nur bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungsmerthe werden hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 26. September 1845.

3. 1796. (2)

### Edle Maulbeerbäume zu verkaufen.

Durch die Anlage eines Lustgartens nächst dem Coliseum müssen circa 100 Stück schöne Maulbeerbäume überzeugt werden, wozu die ersten Tage des Novembers am günstigsten sind; wer dessen zu haben wünschet, kann solche sich aussuchen und selbst ausgraben lassen.

3. 1839.

Ritter Bosco wird auf seiner Durchreise von Triest nach Wien im ständischen Theater am 4., 5. und 6. d. M., seine Experimente zeigen.

### Theoretisch-practisches Lehrbuch der **Italien. Sprache,** Schul- und Privatgebrauche von G. C. A. Wahlert.

Zweite, durchgeschene, vermehrte Auflage.  
Preis broschirt 1 fl. 30 kr.

### Literarische Anzeigen.

Bei IGN. EDL. V. KLEINMAYR,  
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler  
in Laibach, ist zu haben:

#### Bericht

über  
die durch den Gebrauch des

### Microscops

in dem Studium  
der Anatomie und Physiologie  
erhaltenen Resultate,  
den Ursprung und die Verrichtungen der Zellen.

Von

Dr. J. Paget  
und

Dr. W. B. Carpenter.

Aus dem Englischen übersetzt

Dr. Raim. Melzer,

I. Director des allgemeinen Krankenhauses in Laibach.  
Mit einer lithographirten Tafel.

Broschirt 1 fl. 24 kr.

### Neueste Cabinets-Ausgabe von

E. L. Bulwer's  
sämtlichen Romanen.

Aus dem Englischen.

Preis 6 kr. pr. Theil.

Diese neueste Gesamt-Ausgabe erscheint noch in  
diesem Jahre vollständig meisterhaft überzeugt, und  
zu einem Preis, der die Hälfte der bis jetzt vorhanden-  
den wohlfeisten Ausgabe nicht erreicht.

Prämie für die Abnehmer des Ganzen  
**Byron's Gedichte mit 10 Stahlstichen  
gratis.**

### Catechismus Romanus,

Römischer Catechismus,  
mit gegenüberstehendem lateinischen Texte.  
In treuer Verdeutschung  
von

Dr. Wilhelm Smets.

Canonikus in Aachen.

Erscheint in 2 Bänden oder 7 Lieferungen, deren  
jede 30 kr. kostet.

### Frostmäßiges Gespräch zwischen Gott und dem Menschen.

Zur Beruhigung ängstlicher Christen, die den  
Tod allzu sehr fürchten, und nur mit Schrecken  
an ihn denken.

Auf's neue herausgegeben vom Verfasser des  
Gebetbuchs: Schritte zur vollkommenen Liebe  
Gottes.

Preis broschirt 36 kr.

#### Neuer

### Wunder-Schauplatz

Künste und interessanten Erscheinungen im  
Gebiete der Magie, Alchymie, Chemie,  
Physik, Geheimnisse und Kräfte der Na-  
tur, Magnetismus, Sympathie und  
verwandte Wissenschaften.

Nach den Aufschlüssen der bekanntesten Forscher von  
Theophrastus Paracelsus an bis auf die neueste Z-  
eit,  
wissenschaftlich bearbeitet

Johann Heinrich Moritz v. Popper  
Mit vielen Abbildungen. 6 Theile, brosch.  
nur 2 fl.

# Einladung zur Subscription.

Im Verlage von **IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, erscheint im Subscriptionsweg

## Systematische Darstellung

# Gesetze und Verordnungen

über die  
öffentlichen geistlichen Angelegenheiten

in ihrem vollen Umfange.

Für die gesammten deutsch-erbländischen Provinzen der österreichischen Monarchie.

Herausgegeben  
von einem Gubernial-Conceptsbeamten.

Obiges Werk wird enthalten, alle Gesetze und Verordnungen seit dem glorreichsten Regierungs- und Antritte der Kaiserin Maria Theresia, bis in die neueste Zeit, über öffentliche geistliche Angelegenheiten in ihrem vollen Umfange.

Namentlich umfasst dasselbe alle Gesetze und Verordnungen über Diözesan-Angelegenheiten — Bisbhümer — Domcapitel — Pfarren — Curatien — Beneficien — Feldkapläne — Jurisdicitionsverhältnisse — Patronats- und Vogteirechte. — Gesetze aus dem Studiensache, in so fern dieselben den Unterricht und die Bildung der dem geistlichen Stande sich Widmenden betreffen. — Concurs-Prüfungen und Ausstellung der Geistlichkeit. — Geistliche Wahlen. — Wahlconfirmations- und Installationstaten — Geistliche Pensionen, Deficienten und Verlassenschaften. — Gottsdienst. — Deßentliche Andachten — Fest- und Feiertage. — Fasten. — Polizeiliche Anordnungen, in so fern dieselben die Heiligung der Feiertage, die Hintanhaltung der an Fest- und Gedächtnistagen so wie bei kirchlichen Handlungen bestehenden unzulässigen Gebräuche, die Aufrechterhaltung der Sittlichkeit u. c. betreffen. — Gesetze aus dem Censur-Sache, hängend den Druck und die Verbreitung geistlicher Werke. — Publication geistlicher Verordnungen, Kirchendisciplin, Kirchenstrafen, Kirchenbuße, Kirchenbann. — Vacatur geistlicher Pründen. — Intercaleare. — Religionsfond. — Kirchen- und Pründenvermögen, Kircheneinkommen, Kirchenkassen. — Im Bau-Sache: Kirchen-, Pfarrhof- und Schulbauten. — Cheschachen, Tauf-, Trauung- und Todtenbücher. — Klöster, Stifte, geistliche Orden und ihre Geistlichkeit. — Barmherzige Brüder. — Brüderschaften. — Exjesuiten. — Geistliche und fromme Stiftungen. — Aukatholiken und Toleranz

überhaupt. — Außerdem umfasst dieses Werk alle Gesetze, welche unter die hier bezeichneten Gegenstände nicht gereift werden können und nur den Hochwürdigen Clerus vermöge der Eigenschaft seines Standes betreffen.

Diese Gesetzsammlung ist nach Regierungsperioden eingeteilt, und bietet im fraglichen Fache in wenigen Theilen Alles, was nur in unzähligen Bänden der auf allerhöchsten Befehl und unter Aufsicht der höchsten Hofstelle und der Landesstellen herausgegebenen politischen Gesetze und Verordnungen aufgefunden werden kann.

Die Gesetze wurden durchgehends wörtlich mit dem Originaltexte aufgenommen. Gesetze und Verordnungen, welche nur für eine bestimmte Provinz, oder für einige Provinzen ergangen sind, werden mit dem Namen der betreffenden Provinz bezeichnet. — Jeder Theil wird mit einem treffenden Schlagwörter enthaltenden Index, versehen werden.

Dieses Werk dürfte bei seiner außerordentlichen Reichhaltigkeit nicht nur dem Hochwürdigen Clerus, den Herren Seminarien- und Klostervorständen und den, dem geistlichen Stande sich Widmenden, sondern auch Bezirksobrigkeiten, Vogt- und Patronats-herrschaften, wie nicht minder jedem politischen und Justizbeamten eine besondere practische Brauchbarkeit bieten. — Um die Anschaffung desselben zu erleichtern, wird dasselbe in Monathesten von 4 bis 5 Bogen auf schönem Maschinengesetzpapier in gr. Med. 8. erscheinen. — Der Subscriptionspreis, welcher bis Mitte Juni 1. J. bestehen wird, beträgt pro Heft 20 kr. C. M. — Nach Ablauf dieser Zeit tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.

Der Druck wird beginnen, sobald die Kosten durch die Subscribers gedeckt sind, welches s. B. bekannt gemacht werden wird.